Totentafel = Nécrologie

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Technische Mitteilungen / Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung = Bulletin technique / Administration des télégraphes et des téléphones suisses = Bollettino tecnico / Amministrazione dei telegrafi e dei telefoni svizzeri**

Band (Jahr): **20 (1942)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Totentafel — Nécrologie.

Fritz Luginbühl †.

Am 4. November 1942 ist Fritz Luginbühl im Alter von nahezu 68 Jahren gestorben. Er war Ende September 1939 aus gesundheitlichen Gründen als Telegraphenchef in Zürich zurückgetreten.

Die Hoffnung seiner Familie und die Wünsche seiner Freunde und Mitarbeiter auf einen langen, angenehmen Ruhestand sind leider nicht in Erfüllung gegangen.

Fritz Luginbühl wurde am 23. März 1893 zum Telegraphisten in Bern ernannt. Er liess sich am 18. März 1898 in gleicher Eigenschaft nach Genf wählen und trat im Frühjahr 1900 in das Technische Bureau der Zentralverwaltung in Bern über.

Im Alter von 30 Jahren wurde Fritz Luginbühl vom Bundesrat zum Chef des Telegraphenamtes in Zürich gewählt. Er hat dieses Amt am 1. August 1905 angetreten und bis Ende September 1939 bekleidet.

Seine Kenntnisse und sein Weitblick schufen die Organisation und die technische Ausrüstung des Telegraphenamtes Zürich, dank denen es den höchsten Anforderungen des Verkehrs gewachsen war und ist.

Der Reiseverkehr in den Sommermonaten vor 1914, der Krieg 1914—18 und die Nachkriegszeit mit ihren politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen und der Kriegsausbruch 1939 waren Feuerproben für den Telegraphendienst.

Unter Fritz Luginbühls Leitung hat sich das Telegraphenamt Zürich zum Hauptamt der Schweiz und zum Umschlagplatz für den internationalen Telegrammverkehr entwickelt. In Zürich wurden die Leitungen für den Durchgangsverkehr Nord-Süd und Ost-West geschaltet und kontrolliert oder bei Bedarf bedient.

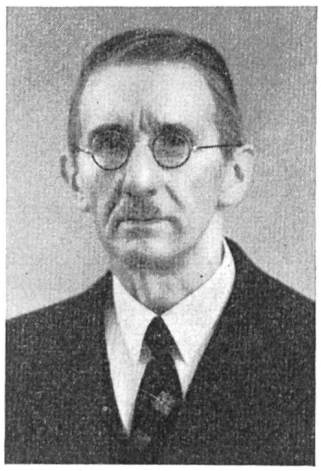
Fritz Luginbühl war aber nicht nur technisch und organisatorisch tätig. Ebenso umsichtig und geschickt wirkte er als Chef des zahlreichen Personals. Er vermittelte ihm gründliche Berufskenntnisse und schuf damit die Grundlage für zuverlässige Arbeit. Um das Fortkommen und das Wohl seiner Beamten bemühte er sich mit Wohlwollen und ausgeprägtem Gerechtigkeitssinn.

Selber Soldat und beseelt von der besten vaterländischen Gesinnung, hatte Fritz Luginbühl grosses Verständnis für die Ansprüche des Militärs an den Telegraphendienst und für die Notwendigkeit, der Armee aus seinem Betrieb das Personal zur Verfügung zu stellen, dessen sie zur Durchführung ihrer Aufgabe bedarf.

Den Benützern des Telegraphen war Fritz Luginbühl ein vorzüglicher Berater. Er war mit Vertretern des Handels, der Presse, der Banken und der Industrie in ständiger Fühlung, verwertete ihre Beobachtungen im Telegrammverkehr und verbesserte nach Möglichkeit die Bedingungen für die rasche Aufgabe, Beförderung und Zustellung der Telegramme.

In dem Bestreben, an seinem eigenen Wissen und seinen Erfahrungen auch andere teilhaben zu lassen, hat Fritz Luginbühl bei der Gründung und der Redaktion der „Technischen Beilage" mitgewirkt. Den aus der „Beilage" hervorgegangenen *Technischen Mitteilungen* war Fritz Luginbühl bis an sein Lebensende ein treuer Mitarbeiter. Nach seinem Rücktritt schrieb er die Abhandlungen „Aus der Geschichte des schweizerischen Telegraphen", deren letzter Teil in der vorliegenden Nummer enthalten ist. Wer die Artikel gelesen hat, ermisst die Gründlichkeit und den Fleiss des Verfassers, der in Archiven und Bibliotheken alles Wissenswerte aufgestöbert und verarbeitet hat. Wir schulden ihm dafür Anerkennung und Dank.

Auch über den Postvertrag von Wien 1847/49 hat F. Luginbühl in seinem Ruhestand einen Aufsatz für die schweizerische



Postzeitschrift verfasst, zu dem er bei seinen Nachforschungen in den Staatsarchiven angeregt worden war.

Eine Arbeit über „Emile Baudot und die Erfindung seines Uebersetzers" hat Fritz Luginbühl nicht mehr zu Ende geführt. Er litt seit Beginn des Jahres 1942 an einer Nervenentzündung, die ihn an jeglicher Arbeit hinderte. Um so mehr nahm er im Gespräch Anteil an den Ereignissen und ihren Rückwirkungen auf den Telegraphen, dem er ein Leben lang seine besten Kräfte gewidmet hatte.

Nun ist auch sein Mund verstummt. Er ruht droben bei der Kirche von Witikon. Aus der Ferne grüssen die Alpen und aus der Tiefe lächelt der See zu seiner Grabstätte hinauf.

In unserer Erinnerung lebt Fritz Luginbühl fort als vorbildlicher Beamter und Chef, als edler Mensch und treuer Freund.

G. K.

Personalnachrichten — Personnel — Personale.

Wahlen. — Nominations. — Nomine.

Telegraphen- und Telephonabteilung der Generaldirektion PTT

Baumaterialverwaltung. Dienstchefs: *Indermühle Emil* und *Zürcher Walter*, Sekretär-Bureauchefs. Sekretär-Bureauchef: *Bucher Franz*, Sekretär bei der Telephondirektion Luzern.

Kontrollsektion. Revisor: *Ruefli Walter*, Telephonbeamter I. Kl. in Biel. Bureaugehilfin I. Kl.: Frl. *Huber Elisa*, Bureaugehilfin i. A.

Zürich. Technischer Bureauchef: *Helbock Karl*, Techniker I. Kl.

Bern. Sekretäre: *Bärtschi Albert* und *Halter Alfred*, Telephonbeamte I. Kl.

Basel. Technischer Dienstchef II. Kl.: *Wenk Willy*, technischer Bureauchef. Technischer Bureauchef: *Pache Marcel*, Techniker I. Kl. Bureaugehilfin I. Kl.: Frl. *Basler Clara*, Betriebsgehilfin I. Kl.

Luzern. Adjunkt I. Kl.: *Kaufmann Jakob*, technischer Beamter II. Kl. bei der Versuchssektion der Generaldirektion PTT, TT-Abteilung.

Biel. Fonctionnaire de IIe cl. du téléphone: *Willat Robert*, télégraphiste à Genève.

Chur. Telephonbeamter II. Kl.: *Winiger Josef*, 1. Telegraphist in Zürich.

Rapperswil. Telephonbeamter II. Kl.: *Winiger Paul*, 1. Telegraphist in Zürich.

Fribourg. Fonctionnaire de IIe cl. du téléphone: *Sigrist Arthur*, télégraphiste à Berne.

Versetzungen in den Ruhestand. — Mises à la retraite. · Collocamenti a riposo.

Zürich. *Sykora Heinrich*, technischer Bureauchef.
Bern. Frl. *Wüthrich Mina*, Betriebsgehilfin I. Kl.
Basel. Frl. *Kurth Frieda*, Betriebsgehilfin I. Kl.
Olten. *Schenker Oswald*, Wagenführer II. Kl.
Meiringen. Frau *Meyer Rosalie*, Telegraphistin und Telephonistin.

Todesfälle. — Décès. — Decessi.

Zürich. *Hager Albert*, Monteur II. Kl.

Redaktion: E. Eichenberger, Generaldirektion PTT, Bern.
Verlag: Sektion für Druck und Wertzeichen der Generaldirektion PTT, Bern.
Druck und Clichés: Hallwag A.G. Bern.